

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage . . . . .	9
Vorwort: Werteerziehung – verantwortlich denken und handeln . . . . .	13
<b>Einleitung: Unterrichtsstörungen – ein leidiges Thema . . . . .</b>	<b>15</b>
<b>1. Wie entsteht Verhalten?</b>	
Wissenswertes für Lehrerinnen und Lehrer. . . . .	20
Ein bisschen Theorie muss sein . . . . .	20
Erklärungsmodelle zur Entstehung und Veränderung von Verhalten . . . . .	21
<b>2. Wenn Schülerinnen und Schüler stören . . .</b>	
Handlungstheoretische Überlegungen . . . . .	24
Individualistische Handlungstheorien. . . . .	26
Normfolgende Handlungstheorien . . . . .	26
Systemtheoretische Handlungstheorien. . . . .	31
Auf einen Blick: Wie wird Verhalten hervorgebracht? . . . . .	32
Peter möchte Marias Aufmerksamkeit. . . . .	32
Gewinn und Nutzen . . . . .	37
Wann sind Schülerinnen und Schüler bereit, ihr Störverhalten aufzugeben? . . . . .	37
<b>3. Ein anderes Verständnis von Störungen</b>	
Den Blickwinkel verändern . . . . .	39
Abkehr von Interpretation und Abwertung . . . . .	39
Hinwendung zu einer offenen Ursachenannahme . . . . .	40
Verhalten wahrnehmen, reflektieren und ändern . . . . .	42
<b>4. Eigenverantwortlich denken und handeln</b>	
Was heißt überhaupt Eigenverantwortung? . . . . .	43
Die Grundidee von Eigenverantwortung. . . . .	43
Strategien zur Vermeidung von Verantwortung . . . . .	44

Die Verantwortung des Schülers .....	47
Die Verantwortung des Lehrers .....	47
Rechte und Pflichten von Lehrern und Schülern .....	49
<b>5. Regeln unterstützen das eigenverantwortliche Handeln</b>	
Welche Regeln sind notwendig? .....	50
Regeln bieten Orientierung .....	50
Vereinbarungen und Konsequenzen .....	50
Regeln unterstützen das eigenverantwortliche Denken und Handeln .....	52
<b>6. »Was machst du?«</b>	
Lehrerinnen und Lehrer reagieren auf Regelverstöße .....	53
Der Frageprozess im Unterricht .....	53
Die Schülerinnen und Schüler können sich entscheiden .....	55
Skeptische Fragen von Lehrerinnen und Lehrern und mögliche Antworten darauf .....	57
<b>7. Was geschieht im Trainingsraum?</b>	
Anders denken – anders handeln .....	60
Der Trainingsraum als Herzstück des Programms .....	60
Der Ablauf im Überblick .....	63
Die Suche nach der »kontrollierten Variablen« .....	64
Drei Trainingsraumgespräche: Peter, Dirk und David .....	65
Die Suche nach dem zukünftigen Verhalten .....	69
Trainingsraumgespräch: Britta .....	69
Die »kooperative Gesprächsführung« im Trainingsraum .....	73
Wie werden Pläne erstellt? .....	79
Was geschieht mit den Plänen? .....	83
Wenn Schülerinnen und Schüler sich im Trainingsraum verweigern .....	86
Der Trainingsraum als Mediationsraum .....	87
<b>8. Ist das Programm auch für Grundschulen geeignet?</b>	
Eine kindgerechte Durchführung ist notwendig .....	92
Ein Trainingsraumgespräch in der Grundschule .....	93
Auch Grundschul Kinder können Eigenverantwortung lernen .....	95
Der Trainingsraum wird in den Klassenraum verlegt .....	97
Visualisierung der Regeln und der Pläne .....	97

**9. Elterngespräche**

Grundkonsens in Erziehungsfragen .....	107
Gründe für das Elterngespräch .....	107
Das Interventionsteam .....	108
Ein Elterngespräch .....	110

**10. Wie werden Eltern und Schüler informiert?**

Die Bereitschaft zur Mitarbeit ist wichtig .....	114
Die Eltern werden auf einem Elternabend informiert .....	114
Rede an die Eltern .....	114
Eine kleine Vorführung .....	118
Die Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht informiert .....	120
Mit den Schülern Regeln vereinbaren .....	120
Der Frageprozess wird mit den Schülern durchgespielt .....	122
Ein gemeinsamer Gang in den Trainingsraum .....	123

**11. Etwas Bürokratie ist notwendig**

Laufzettel und Formulare .....	124
Das Zuweisungsformular .....	124
Mein Plan .....	124
Das Tagesprotokoll .....	127

**12. Aller Anfang ist schwer**

Die ersten Schritte .....	129
Die kollegiumsinterne Konferenz .....	129
Organisation .....	136
Schulung der Trainingsraumlehrerinnen und -lehrer .....	137
Die Bedeutung der Schulleitung .....	138

**13. Kritische Einwände gegen das Programm**

... und was darauf erwidert werden kann .....	141
Der Argumente sind viele ... ..	141
Warum wirkt das Programm so polarisierend? .....	148

<b>14. Der Erfolg gibt uns recht</b>	
Evaluationsergebnisse.....	151
Die Zufriedenheit von Lehrern und Schülern.....	151
Fazit.....	156
<b>15. Qualitätsstandards – es geht nicht ohne ...!</b>	
Qualitätsanforderung und Qualitätssicherung.....	158
Professionelle Einführung in das Programm.....	160
Aktive Unterstützung des Programms durch die Schulleitung.....	161
Vorinformation der Schüler- und Elternschaft.....	161
Hohe Akzeptanz und einheitliche Anwendung im Kollegium.....	162
Permanente Besetzung des Trainingsraums.....	162
Intensive Ausbildung der zukünftigen Trainingsraumlehrkräfte in Gesprächsführung.....	163
Stufenweise Einführung des Programms.....	163
Konsequente und konsistente Einhaltung der »Spielregeln«.....	164
Auf die Qualität der Pläne achten.....	165
Beachtung und Wertschätzung für die nicht störenden Schüler.....	165
Ein Appell an die Schulbehörden.....	165
Weitere Forderungen und Empfehlungen (Expertenrat 2010).....	166
<b>Ausklang.....</b>	<b>169</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>171</b>
<b>Kopiervorlagen.....</b>	<b>176</b>